

# Gemeindebrief



Evangelische Lutherkirchengemeinde Düsseldorf  
[www.ekir.de/lutherkirche](http://www.ekir.de/lutherkirche)

4-2004



## Wir sind für Sie da

### **Bezirk Bruderkirche**

Pfarrerin Irene Hildenhagen  
Johannes-Weyer-Straße 7 b  
Tel. 33 02 87  
[irene.hildenhagen@evdus.de](mailto:irene.hildenhagen@evdus.de)

### **Bezirk Lutherhaus**

Pfarrerin Manuela Trump  
Kopernikusstraße 9 b  
Tel. 9 34 43 30

### **Bezirk Paul-Schneider-Haus**

Pfarrer Ralf Breitreutz  
Kopernikusstraße 9 c  
Tel. 39 38 37, Fax 9 17 99 71  
[ralf.breitreutz@evdus.de](mailto:ralf.breitreutz@evdus.de)

Sprechstunden der Pfarrerinnen und des  
Pfarrers nach Vereinbarung

### **Sozialdienstteam**

Karin Hüsken, Ingeborg Karrer-Jönke und die  
Zivis: Mo. bis Fr. 9.00 bis 16.00 Uhr  
Kopernikusstraße 9 b, Tel. 9 34 43 35

### **Gemeindebüro**

Kopernikusstraße 9 b, 40223 Düsseldorf  
Mo., Di. und Fr. 9.00 - 12.00 Uhr  
Do. 12.00 - 15.00 Uhr, Mi. geschlossen  
Tel. 93 44 30, Fax 9 34 43 39  
[lutherkirche@mail.isis.de](mailto:lutherkirche@mail.isis.de)

[www.ekir.de/Lutherkirche](http://www.ekir.de/Lutherkirche)  
Konto-Nr. 000 102 90 65, BLZ 301 502 00  
Kreissparkasse Düsseldorf

### **Altenarbeit**

Bruderkirche: Pfarrerin Hildenhagen  
Lutherhaus: Pfarrerin Trump  
Paul-Schneider-Haus: Pfarrer Breitreutz

### **Jugendarbeit**

Jugendleiter Jürgen Weller Tel. 9 34 43 25  
Jugendheim Kopernikusstr. 7 Tel. 9 34 43 22

### **Kindergärten**

Kopernikusstr. 7 a, Frau Viell Tel. 9 34 43 21  
Germaniastr. 6-10, Frau Böhm Tel. 39 33 88  
Johannes-Weyer-Str. 7, Frau Urbaniak Tel. 34 35 40  
Konto-Nr. 10 10 164 024, BLZ 350 601 90, KD Bank

### **Kinderhort**

Kopernikusstr. 7, Frau Scheil Tel. 9 34 43 24

### **Kindergottesdienst**

Pfarrer Ralf Breitreutz

### **Kirchenmusik**

Sebastian Voges, Kapeller Hofweg 3  
40595 Düsseldorf, Tel. 9 34 43 28 oder 7 02 23 13

### **Küster**

Lutherhaus: J. Kluszczyński Tel. 9 34 43 26  
Bruderkirche: I. Pobedasch Tel. 9 33 75 85  
Paul-Schneider-Haus: H. Rait Tel. 3 03 64 86

### **Lutherkeller**

Kopernikusstr. 7 Tel. 9 34 43 23

## Inhaltsverzeichnis

Editorial / Impressum	2
Angedacht	3
Gottesdienstplan	4
Aus dem Presbyterium:	
Unsere neue Pfarrerin	
Irene Hildenhagen stellt sich vor	5
Aktuelles:	
Hilfe für Obdachlose	6
Unsere Gemeinde hat eine eigene Handschrift	6
Aktuelles:	
Weihnachten	7
Lebendiger Adventskalender	7
Lebenshilfe:	
Ein Loblied auf die Höflichkeit	8
Liebe Seniorinnen und Senioren	9
Diakonie:	
Diakonie-Ruf – der Hausnotruf...	10
Lutherhaus	12
Paul-Schneider-Haus	13
Bruderkirche	13
Musik und mehr	14
Blick hinter die Kulissen:	
Der Kindergottesdienst...	15
Abschied: Alles hat seine Zeit	16
Kinder	17
Jugend	18
Rund um ... den Reformationstag	19
Adventssammlung	20
Amtshandlungen	23

## Impressum

**Redaktion**  
Ralf Breittkreutz  
Waltraud Vietor  
Dr. Helga Spelsberg  
Andreas Weiner

**Gestaltung**  
Martina Müller

**Fotografie**  
Nicole Böhm

**Druck**  
W. Klee, Siebenbürgenweg 17, Tel.: 79 35 50

**Distribution**  
Christa Günther

**Herausgeber**  
Presbyterium der Evangelischen  
Lutherkirchengemeinde Düsseldorf  
Kopernikusstraße 9 b  
40223 Düsseldorf

**Redaktionsschluss**  
für den nächsten Gemeindebrief  
ist der 15. November 2004

*Ein sehr herzliches Dankeschön allen freiwilligen Helfern, die es immer wieder ermöglichen, jedem evangelischen Haushalt einen Gemeindebrief zuzustellen. Da aber freiwillige Hilfe keine Verpflichtung für jedes Mal bedeutet, suchen wir dringend weitere Austrägerinnen und Austräger, insbesondere für die Straßen: Auf'm Hennekamp, Ringelsweide, Bracht-, Brinkmann-, Brunnen-, Esmarch-, Erasmus-, Henrietten-, Redinghoven- und Witzelstraße. Bitte melden Sie sich bei Pfarrer Ralf Breittkreutz, Telefon: 39 38 37.*

## Angedacht

*„Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ (2. Kor. 3, 17)*

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein...“ mit diesem Liedvers singt Reinhard Mey vielen Menschen aus dem Herzen. Er besingt unsere menschliche Sehnsucht nach Freiheit, nach einem Leben, das entrückt ist von den Sorgen und Zwängen des Alltags. Ein weiter Horizont, der uns Raum zum Atmen lässt, danach sehnen wir uns. Ich frage mich, warum ist unsere Sehnsucht nach Freiheit so groß? Wir leben doch in einem freien Land. Wir haben das Recht auf freie Meinungsäußerung, auf Pressefreiheit u.a. Welchen Glauben wir annehmen und ob wir überhaupt glauben, das ist uns freigestellt. Wir haben viel „Freizeit“ im Vergleich zu anderen Ländern, sagen uns die Statistiken. Wir sind doch „freie“ Menschen, oder? Oder passen wir uns mit unserer Meinung nicht allzu oft an und reden anderen nach dem Mund? Oder verbringen unsere „Freizeit“ unter dem inneren Druck, ja nichts zu verpassen und hetzen von einer Veranstaltung zum nächsten Event? Oder wissen vor lauter esoterischen Sinnangeboten nicht mehr, was uns

nun wirklich hilfreich im Leben ist? Als Christen und Christinnen ist uns Freiheit versprochen. Unsere Freiheit bewegt sich jedoch nicht im luftleeren Raum, sondern sie ist gegründet und wird getragen durch den Geist Jesu Christi. Jesu Geist, der in jedem und jeder von uns ist, will uns mit seiner Liebe erfüllen. Zunächst einmal sollen wir spüren, dass wir geliebte Menschen sind, dass wir einfach sein dürfen. Wir dürfen vor Gott so sein, wie wir sind: jung und voller Lebensmut, verletzt und sorgenvoll, vom Leben gekennzeichnet und auf der Suche nach neuen Zielen. Der Geist Jesu Christi nimmt uns so an, wie wir sind. Er legt uns nicht fest auf das, was ist und war. Seine Liebe lässt uns aufatmen und schenkt uns wirkliche Freiheit. Als geliebte und freie Kinder Gottes können wir getragen und inspiriert von seinem Geist den Weg gehen, der uns einen weiten Horizont schauen lässt.

**Pfarrerin  
Irene Hildenhagen**



## Gottesdienstplan

Datum	Paul-Schneider-Haus Samstag 18.00 Uhr	Bruderkirche Sonntag 10.00 Uhr	Lutherkirche Sonntag 11.00 Uhr
16.10./17.10. 19. So. n. Tr.	Trump A	Trump	Breitkreutz A/E
23.10./24.10. 20. So. n. Tr.	Hildenhagen	Hildenhagen A	Hildenhagen, <b>4. So.</b>
30.10./31.10. 21. So. n. Tr.	Breitkreutz	Hildenhagen	Breitkreutz <b>mit ai</b>
06.11./7.11. Drittletzter So. d. Kirchenjahres	–	Zentralgottesdienst Hephata Hildenhagen	–
13.11./14.11. Vorletzter So. d. Kirchenjahres	Trump	Hildenhagen	Trump
17.11. Buß- und Bettag	–	–	Konzert, <b>19.30 Uhr</b>
20.11./21.11. Letzter So. d. Kirchenjahres	Breitkreutz A	Hildenhagen	Trump A/E
27.11./28.11. 1. Advent	Breitkreutz	Hildenhagen A	Breitkreutz, <b>4. So.</b>
04.12./05.12. 2. Advent	Trump	Erdmann	Trump A
11.12./12.12. 3. Advent	Hildenhagen	Hildenhagen	Breitkreutz
18.12./19.12. 4. Advent	Breitkreutz A	Hildenhagen	Trump A/E
24.12. Heiligabend	Breitkreutz, <b>17 Uhr</b>	Hildenhagen, <b>15 Uhr</b> Trump, <b>18 Uhr</b>	Breitkreutz, <b>16 Uhr</b> Trump, <b>23 Uhr</b>
25.12. 1. Weihnachtstag	Breitkreutz A, <b>10 Uhr</b>	Hildenhagen A, <b>10 Uhr</b>	Breitkreutz A, <b>11 Uhr</b>
26.12. 2. Weihnachtstag	–	–	Breitkreutz, <b>11 Uhr</b>
31.12. Silvester	Breitkreutz A, <b>17.30 Uhr</b>	Hildenhagen A, <b>19 Uhr</b>	–
1.1.2005 Neujahr	–	–	Trump A, <b>17 Uhr</b>
2.1.2005 2. So. n. Weihn.	–	Breitkreutz	Breitkreutz A
8.1./9.1.2005 1. So. n. Epiphania	Hildenhagen	Trump	Hildenhagen
15.1./16.1.2005 Letzter So. n. Epiphania	Breitkreutz A	Hildenhagen	Breitkreutz A/E

## Aus dem Presbyterium

### Unsere neue Pfarrerin Irene Hildenhagen stellt sich vor



„Wie die beiden Städtenamen in einem Wort“ so lautet die Eselsbrücke, mit der ich meinen Namen „Hildenhagen“ meinem Gegenüber meistens vorstelle. Als neue Pfarrerin der Gemeinde hat es dazu seit meiner Amtseinführung im Juli zahlreiche Gelegenheiten gegeben.

Ich wurde 1967 im ländlichen Much geboren und wuchs auch dort im Rhein-Sieg-Kreis auf. Nach Studienzeiten in Bonn, Wuppertal, Bochum und Edinburgh/GB absolvierte ich meine Vikariatszeit in Wuppertal-Langerfeld. Schon 1997 kam ich dann in die Nähe von Düsseldorf und zwar als Pfarrerin zur Anstellung nach Meerbusch-Büderich. Nach dreieinhalb Jahren Elternzeit schloss ich meinen Probendienst in den letzten beiden Jahren in Wuppertal ab. Zusammen mit meiner Familie, meinem Mann, der Lehrer ist, und unseren Töchtern Lea (5) und Miriam (3), wohne ich nun in der Pfarrwohnung im Gemeindezentrum Bruderkirche.

Im Gemeindeleben gibt es verschiedene Felder, die mir sehr am Herzen liegen: vor allem die seelsorgliche Begleitung von Menschen in ihren verschiedenen Alters- und Lebenslagen ist mir wichtig. In diesem Bereich habe ich in den letzten beiden Jahren durch meine Arbeit in der

Kinderklinikseelsorge in Wuppertal wertvolle Erfahrungen sammeln können. In der Wuppertaler Kirchengemeinde war zudem ein Arbeitsschwerpunkt, Gottesdienste für und mit jungen Familien zu gestalten. Oft haben sich auch Opa und Oma von der unmittelbaren Freude der Kinder über die frohe Botschaft anstecken lassen. Für mich waren dies sehr schöne Erinnerungen, an die ich anknüpfen möchte.

Angesichts der Betriebsamkeit und Hektik, die unsere Zeit kennzeichnen, möchte ich zudem gerne Akzente der Ruhe und Entspannung setzen. Zeiten der Stille und der Einkehr sind mir selbst wichtig geworden, um Gottes Wirken Raum zu geben im eigenen Leben. Vielleicht gibt es ja Menschen in der Gemeinde, die sich zu stillen und meditativen Formen der Andacht hingezogen fühlen.

Sicher haben auch Sie noch Ideen und Vorschläge, wie Gottes Wort lebendig und Gemeinde zu einem echten Zuhause werden kann. Dazu möchte ich mit Ihnen ins Gespräch kommen. Ich freue mich auf einen offenen Austausch darüber.

### Hilfe für Obdachlose

Wie im vergangenen Jahr sammeln wir in den kalten Monaten Wärmendes für Obdachlose. Ab sofort steht die „Sockenkiste“ wieder in der Lutherkirche, wo Sie sie mit dicken Socken, Schals, Mützen und Handschuhen füllen können. Darüber hinaus nehmen wir sehr gerne wärmende Kleidung (z.B. Jacken, Pullover) entgegen, die wir an „fifty-fifty“, einer Anlaufstelle für Obdachlose, weitergeben möchten.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Böhm, Kindertagesstätte Germaniastraße, Telefon: 39 33 88.

### Die Bibel

Luther-  
Übersetzung



Deutsche Bibelgesellschaft

*Unsere Gemeinde hat eine eigene Handschrift*

Im Gemeindebrief 2-2004 hat es schon einmal einen Artikel mit dieser Überschrift gegeben. Bisher haben sich aber leider nur wenige gemeldet, die sich an diesem Projekt beteiligen möchten. Darum möchten wir Sie an dieser Stelle noch einmal ermuntern, sich an Frau Böhm, Kindertagesstätte Germaniastraße, Telefon: 39 33 88 zu wenden. Zur Erinnerung: es geht darum, unsere eigene Bibel zu gestalten, die so vielfältig ist, wie die Glieder unserer Gemeinde es sind! Ausgehend von der Lutherbibel kann jede und jeder einen oder mehrere Teile der Bibel abschreiben. Es ist auch möglich, Bibeltexte nach eigenen Vorstellungen zu illustrieren. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

### ... Und dann ist schon wieder Weihnachten!

Haben Sie das in den letzten Tagen auch schon gedacht? Wie in jedem Jahr ist die Zeit schneller vergangen, als es uns recht ist, aber dennoch freuen wir uns doch alle auf Weihnachten! Wir freuen uns auf die schönen Festtage, die wir mit den Menschen verbringen, die uns wichtig sind. Aber was ist mit denen, die sich eben doch nicht freuen können? Menschen, die das „Fest der Liebe“ allein verbringen und schon jetzt traurig an diese Tage denken? Sicher gibt es auch in unserer Gemeinde diese Menschen, egal ob Jung oder Alt, die wir nicht alleine lassen sollten. Vielleicht fällt Ihnen jemand ein (unsere Pfarrerrinnen und Pfarrer können Ihnen bestimmt auch einen Menschen

nennen), der sich über Ihre Einladung sehr freuen würde.

Auch wir als Gemeinde möchten gerne mit allen Weihnachten feiern, die Freude daran haben. **Wir laden Sie zu einem gemütlichen Beisammensein am 2. Weihnachtstag, 26.12.2004, ab 16.00 Uhr in die Lutherkirche ein!** Möchten Sie mit einem Gedicht oder einer Geschichte zum Gelingen der Feier beitragen? Oder würden Sie gerne bei der Durchführung (Kaffee kochen, etc.) helfen?

Für eine bessere Planung nimmt Frau Böhm, Kindertagesstätte Germaniastraße, Telefon: 39 33 88 Ihre Anmeldung bis zum 10.12.2004 gerne entgegen.

Nicole Böhm

### Lebendiger Adventskalender...

„Wir wünschen euch in dieser Zeit ein Lied in jedem Haus, das in euch selbst erklingen soll und in die Welt hinaus, mit Worten voller Zuversicht, an die ihr glauben wollt, und ein Leuchten wie Silber und Gold.“ In diesem Jahr möchten wir vom 01. bis 23.12. mit zwei oder drei Vertreterinnen und Vertretern unserer

Gemeinde zu Ihnen nach Hause kommen und so ein Stück Kirche in die Haushalte bringen. Gemeinsam wollen wir mit Ihnen eine gute halbe Stunde lang singen, eine weihnachtliche Geschichte hören, Tee trinken und klönen.

**Haben Sie Lust, uns einzuladen? Dann melden Sie sich bei Pfarrer Breitzkreutz (Telefon: 39 38 37).**

## Lebenshilfe



### Ein Loblied auf die Höflichkeit

Es sind die kleinen Vorkommnisse im Alltag: jemand verhält sich rücksichtslos in einer eigentlich bedeutungslosen Situation und schon ist die Stimmung verdorben. Derjenige ist sich oftmals nicht im Klaren darüber, was er mit seinem respektlosen Tun angerichtet hat. Der höfliche Mensch hingegen bedenkt die Konsequenzen des eigenen Handelns. Wenn sie nicht oberflächlich ist, bedeutet Höflichkeit, dass der andere als gleichwertig betrachtet wird. Laut Freiherr von Knigge ist Benimm auf Pflichten begründet, „die wir allen Menschen schuldig sind und wiederum von ihnen einfordern können“. Manchmal muss man sich regelrecht überwinden, höflich zu bleiben, wenn sich der Gegenüber unverhältnismäßig benimmt. Denn es hilft kaum, das Verhalten mit gleicher

Münze heimzuzahlen. Man sollte höflich, aber bestimmt zum Ausdruck bringen, wie persönlich verletzend der Vorgang gewirkt hat. Und wer sich höflich benimmt, der wird schnell erfahren, dass kultiviertes Auftreten lebensdienlich ist und das menschliche Miteinander erleichtert. Höflichkeit zaubert Sonne in die Herzen und die strahlt zurück. Der wahre Grund, höflich zu sein, kann nur die Achtung vor den Mitmenschen sein, Zuneigung oder Liebe. Max Frisch hat in seinen Tagebüchern geschrieben: „Das Höfliche, oft als leere Fratze verachtet, offenbart sich als Gabe des Weisen“ und „Der Weise, der wirklich Höfliche, ist stets ein Liebender.“ Dem muss nichts mehr hinzugefügt werden.

Anregung aus *chrismon* 7/2004  
Helga Spelsberg

## Liebe Seniorinnen und Senioren!

Seit nun gut einem Jahr lädt die Lutherkirchengemeinde neben den regelmäßigen Altenclub-/Mittwochstreffnachmittagen, bei denen die älteren Menschen in den jeweiligen Bezirkszentren unserer Gemeinde zu einem bunten Nachmittag zusammenkommen, mit einem 3-Monatsprogramm zusätzlich zu gemeinsamen Aktivitäten aller drei Bezirke ein.

Neben Informationsnachmittagen rund um die Gesundheit, regelmäßigen Tanzvergünstungen mit Pfarrer Alsdorf, kulturellem Unterhaltungsprogramm und jahreszeitlichen Bastelangeboten gibt es immer wieder Gelegenheiten, bei denen sich Alt und Jung begegnen. So war für uns alle das gemeinsame Grillen und Sommerliedersingen im Luthergarten im Juli ein besonderes Erlebnis.

Als Höhepunkte wurden von vielen die Ausflüge empfunden, die wir im März nach Jüchen und in die Skihalle Grefrath, im Mai zur Spargeltour an den „Kricken-



becker See“ und im August nach Monschau (Foto) unternommen haben. Diese Busfahrten, bei denen wir die Ausflügler immer an den drei Zentren „einsammeln“, werden begleitet von unserem Sozialdienstteam, das mit Rat und Tat zur Seite steht. Im kommenden Vierteljahr laden wir ein am 13.10 zum Kinonachmittag ins Lutherhaus, am 09.11. zum Martinsumzug mit Alt und Jung vom Paul-Schneider-Haus zur Lutherkirche, am 25.11. zum Basteln von Adventsgestecken und im Dezember zu den Adventsfeiern.

**Nähere Informationen gibt es beim Sozialdienstteam (Frau Hüskken, Frau Karrer-Jönke und die Zivis, Telefon: 9 34 43 35). Wir freuen uns auf Sie!**

### *Diakonie-Ruf – der Hausnotruf mit Service*

**Frau Elfriede Müller, 71 Jahre, Witwe, einsam.**

Frau Müller war zwei Jahre allein. Sie lebte in der vertrauten Wohnung, in der heimatlichen Umgebung, die sie nun schon seit 40 Jahren kannte. Die gewohnte Umgebung – dennoch machte sich das Gefühl von Unsicherheit und Einsamkeit breit. Selbstverständlich unterstützte die Tochter sie nach Kräften – aber ständig anwesend konnte diese auch nicht sein. „Was ist, wenn etwas passiert und ich bin nicht da?“ machte sie sich Sorgen um ihre Mutter. Für Frau Müller verlor das Leben an Qualität – neben der Einsamkeit wuchs die Angst, es könnte etwas passieren und niemand bemerkt es sofort. Frau Müller hat der Unsicherheit ein Ende gemacht. Sie hat sich Unterstützung organisiert.

**Frau Elfriede Müller, 71 Jahre, Witwe, geborgen und sicher.**

Frau Müller ist nicht mehr einsam. Sie lebt weiterhin in der vertrauten Wohnung – sicher und geborgen. Auf Knopfdruck hat sie jede Hilfe, die sie braucht. Die Angst, sie könnte in der Dusche ausrutschen und nicht wieder aufstehen, ist verflogen – ein Knopfdruck und eine Schwester der Diakonie in Düsseldorf kommt und hilft. Die Tage, an denen sie mit keiner Menschenseele ein Wort gewechselt hat, sind vorbei – ein Knopfdruck und sie wechselt ein paar freundliche Worte mit den MitarbeiterInnen des *Diakonie-Rufs*. Fragen, welche Unterstützung man im Alter bekommen kann, werden beantwortet – ein Knopfdruck und der *Diakonie-Ruf* kümmert sich darum.

Der *Diakonie-Ruf* ist nun seit zwei Jahren für Menschen in Düsseldorf da – 24 Stunden täglich, jeden Tag in der Woche. Er leitet nicht nur Hilfsmaßnahmen in Notfällen ein – er ist Ansprech- und Gesprächspartner und informiert auch über die sozialen Dienstleistungen der Diakonie in Düsseldorf. Freundliche, geschulte MitarbeiterInnen sitzen an der Computeranlage in der *Diakonie-Ruf*-Zentrale. Diese Zentrale empfängt die Not- bzw. Servicrufsignale vom Hausnotrufgerät. Es steht bei den *Diakonie-Ruf*-Kunden in der Wohnung und ist ein Zusatzgerät zum Telefon. Ein Knopfdruck genügt und das Hausnotrufgerät startet den Ruf über die Telefonleitung zur *Diakonie-Ruf*-Zentrale. Dort werden sofort die persönlichen Daten der Kunden auf dem Bildschirm angezeigt. Über einen kleinen Raumlautsprecher im Hausnotrufgerät ist sogleich Sprechkontakt hergestellt, egal

in welchem Zimmer der Wohnung sich der Mensch befindet, der das Signal ausgelöst hat. Ohne Telefonhörer kann in diesem Moment mit der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter in der *Diakonie-Ruf*-Zentrale gesprochen werden. Dort erfährt man, was benötigt oder gewünscht wird und reagiert sofort. Wird Hilfe benötigt: Sofort wird alles Notwendige organisiert. Soll ein gutes Gespräch geführt werden: Gerne, auch das ist möglich. Wurde der Knopf aus Versehen gedrückt: Gar kein Problem!

**Sind Sie interessiert oder haben Sie noch weitere Fragen – auch in Bezug auf die Preise -, dann rufen Sie uns doch einfach an:**

**Telefon: 0211 – 73 53 370.**



## Lutherhaus

### Montag

**19.00 Uhr** Sitzung des Presbyteriums  
(jeden 2. Montag im Monat)

### Dienstag

**14.00 Uhr** Spielkreis für Senioren

### Mittwoch

**15.00 Uhr** Altenclub  
(jeden 2. und  
4. Mittwoch im Monat)  
Seniorentanz mit Pfarrer Alsdorf  
(jeden 3. Mittwoch im Monat)

**16.00 Uhr** Kindermusik

**17.00 Uhr** Instrumentalgruppe  
für Jugendliche

**18.45 Uhr** Flötenkreis

**20.00 Uhr** Kantoreiprobe

**20.00 Uhr** Kabarettbesprechung der  
LutherRatten-Literaten  
im Lutherkeller

### Donnerstag

**15.00 Uhr** Frauenhilfe  
(jeden 1. und 3. Donnerstag  
im Monat)  
**19.30 Uhr** Bibel teilen  
(jeden 4. Donnerstag im Monat)

### Freitag

**10.45 - 12.15 Uhr**  
Spielgruppe  
**15.00 Uhr** Kindertanzkreis  
**20.00 Uhr** Folkloretanzkreis LutherReigen  
**20.00 Uhr** Der Lutherkeller  
(Der Gemeindetreff ist jeden  
1. und 2. Freitag im Monat  
geöffnet)

### Sonntag nach dem Gottesdienst

Eine-Welt-Laden

Kopernikusstr. 7 - 9



### Für alle Bezirke: Telefonkette

Ansprechpartnerin Frau Danne, Telefon: 15 19 80

**Für alle Bezirke: Fahrdienst mit dem roten Gemeindebus**  
Wer den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte,  
wende sich bitte rechtzeitig – etwa zwei Tage  
vorher – an die Pfarrerrinnen, den Pfarrer oder an  
unsere Gemeindegeschwester Frau Hüsken.

## Paul-Schneider-Haus

### Dienstag

**15.00 Uhr - 17.00 Uhr**  
Kleiderladen

### Mittwoch

**15.00 Uhr** Mittwochstreff  
(jeden 2. und  
4. Mittwoch im Monat)

### Donnerstag

**16.30 Uhr** Besuchsdienstkreis  
(jeden 2. Donnerstag im Monat)

**Der Schulgottesdienst** für die Gemein-  
schaftsgrundschule „Im Dahlacker“ findet  
wöchentlich **donnerstags** im Paul-Schneider-  
Haus statt.



## Bruderkirche

### Montag

**15.00 Uhr** Basteln und Handarbeiten  
(jeden 2. und  
4. Montag im Monat)

### Mittwoch

**18.00 Uhr** Posaunenchor

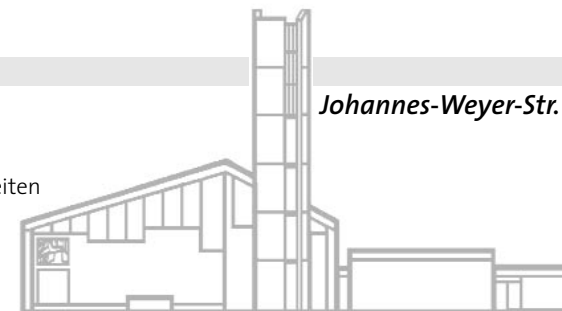
### Donnerstag

**15.00 Uhr** Altenclub  
(jeden 1. und 3. Donnerstag  
im Monat)

### Am Wochenende nach Vereinbarung:

Proben des ensemble **provocale**

Johannes-Weyer-Str. 7



**Der Schulgottesdienst** für die Martin-Luther-  
Grundschule findet **dienstags**, alle 14 Tage, in  
der Bruderkirche statt.

„Suchen - Finden - Lesen“ – alte Bücher in  
der Bruderkirche, jeweils nach dem Gottes-  
dienst im Gemeindehaus zu erwerben.

## Musik und mehr

### Konzerte unter der Leitung von Sebastian Voges

In der Lutherkirche,  
Kopernikusstraße:

**am Sonntag, dem 07.11.2004**  
findet um 17.00 Uhr ein  
**CHORKONZERT** mit Werken von  
Johann Sebastian Bach, Felix  
Mendelssohn Bartholdy, Benjamin  
Britten, Lars Johan Werle, Knut  
Nystedt u.a. statt. Es singt das  
~ensemble *provocale düsseldorf*~.  
Der Eintritt beträgt 10 bzw. 8 €.

**am Mittwoch, dem 17.11.2004**  
werden um 19.30 Uhr unter dem  
Titel **DAS GEBET** Werke von Felix  
Mendelssohn Bartholdy, Leós  
Janacek, Igor Stravinsky, Maurice  
Ravel, Giacinto Scelsi u.a. gesungen  
und gespielt und zwar von Karoline  
Rüegg (Sopran), Reico Uchida  
(Klavier), Jörn Kuschnereit (Orgel)  
und der Kantorei an der  
Lutherkirche.  
Der Eintritt beträgt 10 bzw 8 €.

**am Sonntag, dem 19.12.2004**  
wird das **WEIHNACHTSORATORIUM**  
von Johann Sebastian Bach –  
Kantaten IV-VI – bei Kerzenschein  
um 17.00 Uhr unter Mitwirkung von  
Solisten, Orchester und der  
Kantorei an der Lutherkirche aufge-  
führt.  
Der Eintritt beträgt 15 bzw. 10 €.  
Der Preis für ein Kombi-Ticket für  
dieses Konzert und das **WEIHNACHTSORATORIUM** – Kantaten  
I-III –, das am **Sonntag, dem  
12.12.2004 um 17.00 Uhr in der  
Werstener Stephanuskirche** aufge-  
führt wird, beträgt 25 bzw. 15 €.

In der **St. Suitbertuskirche,**  
**Karolingerplatz:**

**am Sonntag, dem 16.01.2005**  
wird um 17.00 Uhr das  
**CHORKONZERT** vom 07.11.2004  
zum selben Eintrittspreis in der St.  
Suitbertuskirche wiederholt.

## Blick hinter die Kulissen

### Folge 6: Die Kindergottesdienst- Organisatorinnen und -Organisatoren

Unter den Gottesdiensten, die am  
Wochenende angeboten werden, ist  
der Gottesdienst in der Lutherkirche  
derjenige, der besonders von Fami-  
lien besucht wird. Das mag am  
Einzugsgebiet und an der angeneh-  
men Zeit liegen. Aber vielleicht liegt  
es auch daran, dass den Kindern in  
diesem Gottesdienst ein besonderes  
Angebot gemacht wird, nämlich  
ihren eigenen „kleinen“ Gottes-  
dienst zu feiern. Die Initiative geht  
auf einige Eltern zurück, die ihre  
Kinder in den Gottesdienst mitge-  
nommen haben, dann aber wieder-  
holt feststellen mussten, dass die  
Geduld der Kinder selten die Predigt  
überdauerte. Es wurde der Ent-  
schluss gefasst, einen regelmäßigen  
Kindergottesdienst zu organisieren.  
In unserer Gemeinde widmen sich  
derzeit Frau Ilse Brants, Frau Silvia  
Bräer, Frau Ilona Kestler, Herr  
Andreas Weiner und Herr Jürgen  
Weller dieser Aufgabe.  
Der liturgische Teil des Gottes-  
dienstes vor der Predigt wird ge-  
meinsam gefeiert und während des

Liedes, das der Predigt vorausgeht,  
machen sich die Kinder auf, entzün-  
den ihre Kerze an einer der Altarker-  
zen und ziehen mit ihrer Leiterin  
oder ihrem Leiter in den Teppich-  
raum hinter der Orgel. Dort wird  
dann der Kindergottesdienst gestal-  
tet. Gebete und Lieder stehen immer  
auf dem Programm. Dann wird eine  
Geschichte aus der Bibel erzählt oder  
ein Thema des Kirchenjahres bespro-  
chen. Die Kinder dürfen malen und  
spielen und lernen auf diese Art und  
Weise den christlichen Glauben ken-  
nen. Am Ende des Gottesdienstes  
treffen sich Groß und Klein im Foyer  
wieder bei Saft, Kaffee und Plätz-  
chen. Die Anzahl der kleinen Teil-  
nehmer ist variabel: es kommen zwi-  
schen zwei und fünfzehn! Alle  
Kinder sind herzlich eingeladen, mit  
oder ohne Eltern am Sonntag um 11  
Uhr in die Lutherkirche zu kommen  
und den Kindergottesdienst zu fei-  
ern. Die Organisatorinnen und  
Organisatoren freuen sich über  
regen Zuspruch!

Helga Spelsberg



## Abschied



### Alles hat seine Zeit

Auch Abschied nehmen hat seine Zeit.

Und irgendwann ist es dann soweit. Die Jahre vergingen – 36 sind es geworden. Sie sind einfach zusammengekommen, erfolgreich und mit viel Freude an der Arbeit für Kinder. Sie hat mir das Gefühl vermittelt, gebraucht zu werden und den Kindern, ergänzend in ihrer Entwicklung, begleitend zur Seite stehen zu können.

Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, etwas Nachhaltiges zu hinterlassen. Etwas mehr vielleicht als nur ein paar Erinnerungen.

Am meisten profitiert man nicht von Büchern oder vom Surfen im Internet, sondern von anderen Menschen. Man braucht die Unterstützung anderer Menschen. Von ihrer Erfahrung und ihrem

Wissen habe ich wertvolle Erkenntnisse gewinnen und in meine eigene Tätigkeit einfließen lassen können. Ich hatte das Glück, während meiner langen Zeit „in Luther“ vielen solcher Menschen zu begegnen. An sie erinnere ich mich gerne. Ihnen habe ich so manches zu verdanken.

Für mich geht nun ein interessanter, ereignisreicher Lebensabschnitt zu Ende. Denjenigen, die „an Bord“ bleiben, wünsche ich weiterhin gute Fahrt.

Für die freundlichen Worte zu meinem Abschied, für die Blumen und Geschenke danke ich ganz herzlich. Ich werde mich gerne an Sie alle erinnern und bedanke mich bei Ihnen allen für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, das Sie mir geschenkt haben.

Erika Teubert

## Kinder



In den Leitsätzen unserer Gemeinde können Sie es lesen: „Wir sind eine Gemeinde, die von vielen unterschiedlichen Menschen jeden Alters, mit den ihnen gegebenen Möglichkeiten, im Haupt- und Ehrenamt und darüber hinaus, getragen wird.“ In der Kindertagesstätte Germaniastraße haben wir das Glück, genau das auch erleben zu dürfen! **Herr Rauber** ist einer der Ehrenamtlichen, der seine Gaben für uns einsetzt. Regelmäßig spielt er für uns in der Einrichtung am Klavier, was nicht nur für Kinder ein Erlebnis ist. Wenn Herr Rauber die ersten Töne von „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“ angestimmt hat, dauert es nicht lange, bis die Kinder beider Gruppen um ihn herum versammelt sind und kräftig mitsingen.



Es ist schön, von den Fähigkeiten anderer Gemeindeglieder profitieren zu können; es ist ebenso schön, die Generationen in unserer Gemeinde zu vielen Gelegenheiten immer wieder zusammenbringen zu können.

**Vielen Dank, Herr Rauber!**

### Liebe Kinder!

im nächsten Gemeindebrief wird die Reihe der biblischen Geschichten mit Rätsel fortgesetzt und zwar mit Geschichten aus dem Neuen Testament, die übrigens meine Lieblingsgeschichten sind.

Waltraud Vietor



## Jugend

### montags

**ab 16.00 Uhr** Kindergruppe „Die Gekos“  
ab 6 Jahren/Schulkinder

**ab 17.45 Uhr** Jugendgruppe „Die Giganten“  
ab 15 Jahren

### dienstags

**ab 16.45 Uhr** Kindergruppe „Die Wiesel“  
ab 9/10 Jahren

### mittwochs

**ab 18.00 Uhr** Kinder-/Jugendtreff  
„Die Superstrolche“/  
„Bilalligruppe“  
ab 12 Jahren

### donnerstags

**ab 16.15 Uhr** Kindergruppe „Die Wühlmäuse“  
ab 8/9 Jahren

**von 18.00 bis 19.30 Uhr** Konfirmandentreff

**ab 19.30 Uhr** Mitarbeiterkreis (1 x im Monat)

### freitags

**ab 16.00 Uhr** Mädchengruppe  
ab 10 Jahren

**ab 20.00 Uhr** Lutherkeller  
am 1. und 2. Freitag im Monat für  
junge und junggebliebene  
Erwachsene  
am 3. Freitag im Monat als  
„Spieltreff“ für jugendliche  
Besucher unserer Einrichtung

**Das Wochenprogramm  
hängt im Schaukasten  
des Jugendheimes aus!**

**Weitere Informationen im Internet unter  
[www.Jugendheim-Lutherkirche.de](http://www.Jugendheim-Lutherkirche.de) oder im  
Jugendheim oder direkt beim Jugendleiter  
Jürgen Weller (Dipl. Sozialpädagoge),  
Telefon: 9 34 43 25**

### Jeden Freitag Folkloretanzangebot

im Gemeindesaal der Lutherkirche, Kopernikusstraße  
**mit modernen Tänzen aus verschiedenen Ländern**

**ab 15.00 Uhr** „Die kleinen Tanzmäuse“, Kinder ab dem 1. Schuljahr  
**ab 19.30 Uhr** „LutherReigen“, Familienangebot



## Rund um ...

### ... den Reformationstag

Die Protestanten in aller Welt feiern den 31. Oktober als einen besonderen Feiertag der Erneuerung der Kirche. Der Legende nach schlug Dr. Martin Luther am 31. Oktober 1517 95 Thesen wider den Ablasshandel an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Dieses Bild wurde zum Symbol der Reformation. Die Tür der Schlosskirche diente damals der Wittenberger Universität als Schwarzes Brett, doch ob sich alles so abgespielt hat, ist historisch nicht belegbar. Was geschah wirklich? Seit Anfang des 16. Jahrhunderts blühte der Handel mit Ablassbriefen, die die Beichte quasi ersetzten und es ermöglichten, sich sein Seelenheil zu erkaufen. Aus Geldnöten wurde dies von der Kurie in Rom unterstützt. Luther, der davon überzeugt war, dass der Mensch sich in Demut der Gnade Gottes sein Leben lang anvertrauen müsse, missfiel diese Praxis sehr. „Wenn das Geld im

Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt“ war einer der Sprüche des eifrigen Dominikanermönchs Johann Tetzel. Am 31. Oktober 1517 schrieb Luther zur Behebung des Missstandes schließlich einen Brief an seine kirchlichen Vorgesetzten, dem er 95 Thesen wider den Ablasshandel beilegte. Die Reaktion ließ zunächst auf sich warten. Während Humanisten stürmisch zustimmten und Fanatiker ihm den Scheiterhaufen wünschten, reagierten die Bischöfe vorerst nicht drastisch. Einige begrüßten sogar die Reformvorschläge. Auf den wachsenden Druck jedoch legte Luther 1518 dar, dass er nur einen Missstand beseitigen, aber nicht das Papsttum infrage stellen wollte. Die Lawine war indessen losgetreten. Mit der Eröffnung des Ketzerprozesses begann die Abspaltung der Protestanten von ihrer Mutterkirche.

Helga Spelsberg



## ... helfen Sie mit!

Unsere diesjährige Adventssammlung steht unter dem Motto: **Wenn wohnungslose Frauen dringend Hilfe brauchen: Icklack, Wohnungslosenhilfe und soziale Rehabilitation.** Im Juli diesen Jahres wurde in der Querstraße die Notaufnahme „Ariadne“ eröffnet. Dadurch wurde die Aufnahme von Frauen, die sich in akuter Not befinden, verbessert. Für Notfälle stehen dort kleine Appartements zur Verfügung, mit einem kleinen Bad und einer Kochzeile. Es können dort dann auch Frauen mit Kindern aufgenommen werden. Die Notaufnahme „Ariadne“ hat rund um die Uhr geöffnet. Die meisten Frauen, die zur Querstraße kommen oder sich an die Icklack wenden, sind fast immer am Ende ihrer Kräfte. Gründe für die schwierige Lebenslage sind Armut und Arbeitslosigkeit, Verschuldung, fehlende Berufsbildung, Suchtmittelabhängigkeit, psychische Krankheiten oder

Beeinträchtigungen, familiäre Schwierigkeiten oder Partnerprobleme. Kaum eine Frau hat keine Gewalterfahrungen hinter sich. Die Mitarbeiterinnen helfen in allen Bereichen. Sie beraten, begleiten zu Ämtern, helfen bei der Wohnungssuche oder bei der beruflichen Wiedereingliederung. Für Frauen, die längerfristige Hilfe benötigen, ist das Wohnheim für Frauen an der Icklack da. Viele Frauen können nach einiger Zeit auf eigenen Beinen stehen. Manche benötigen etwas mehr Zeit. Dafür gibt es Übergangswohnungen, in denen die Frauen ihre Selbstständigkeit üben können. Regelmäßig werden sie dabei von den Mitarbeiterinnen betreut. Sie erhalten Hilfe in allen Lebensfragen.

### Helfen Sie mit!

Ihre Spende hilft z.B. Einrichtungsgegenstände anzuschaffen, Zuschüsse zu Mieten zu zahlen, Therapiemöglichkeiten anzubieten und auch, mit den Frauen am Computer oder im Internet zu arbeiten.

Der von Ihrer Bank abgestempelte Beleg für den Kontoinhaber dient gleichzeitig als Spendenquittung bis zu einer Höhe von 100 EUR gegenüber dem Finanzamt. Wenn Sie eine Spendenquittung bei höheren Beträgen benötigen, vergessen Sie bitte nicht Ihren Namen und Ihre Adresse gut leserlich in den Zahlschein einzutragen, da wir sonst nicht in der Lage sind, Ihnen die gewünschte Bestätigung zuzusenden.

Beleg für den Kontoinhaber/Einzahler

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Begünstigter	Ev. Lutherkirche
Konto-Nr. des Begünstigten	0001029065
Kreditinstitut des Begünstigten	Kreissparkasse
Betrag:	
Kunden-Referenznummer - hoch Verwendungszweck (nur für Begünstigten)	Spende für Diakonie Adventssammlung
Kontoinhaber/Einzahler: Name	

Überweisung/Zahlschein

Ev. Lutherkirchengemeinde

0001029065

Kreissparkasse Düsseldorf

301 502 00

Spende für Diakonie – Adventssammlung

## Düsseldorferinnen und Düsseldorfer geben gern.

Menschen zu fördern, ihnen zu helfen, ihre Not zu lindern, Menschen Hoffnung und neue Lebensperspektiven zu geben, das ist unsere Aufgabe als Diakonie in Düsseldorf. Damit wir Menschen helfen können, brauchen wir ihre Hilfe. Für wirklich „not-wendige“ Arbeit im sozialen Bereich gibt es heute leider keine ausreichenden öffentlichen Mittel. Es fehlt an so vielem! Neue Hilfsangebote wären ohne die Hilfe von Spenderinnen und Spendern oft überhaupt nicht möglich. Viele, viele Spenderinnen und Spender helfen der Diakonie in Düsseldorf – Tag für Tag, Jahr um Jahr – damit diese Arbeit für die Menschen in unserer Stadt weiterhin möglich bleibt. Dieses Vertrauen freut uns sehr. Und für die große Unterstützung der Spenderinnen und Spender sind wir sehr dankbar.



Diakonie in Düsseldorf

### Bestätigung

Wir bestätigen, dass wir laut Bescheid des Finanzamtes Düsseldorf-Süd vom 10.12.1998, St-Nr. 5106/5773/0555 3 von der Körperschaftssteuer befreit sind, weil wir ausschließlich und unmittelbar mildtätigen und kirchlichen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff der AO dienen. Wir bestätigen die Verwendung des uns zugewendeten Betrages für folgenden Zweck: Spende für Diakonie. Dieser Abschnitt dient als Beleg für das Finanzamt bis 100,00 Euro.

Evangelische Lutherkirchengemeinde Düsseldorf

## Amtshandlungen



*Aus datenschutzrechtlichen Gründen muss diese Seite frei bleiben.*

